© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitt. Bayer. Staatsslg. Paläont. hist. Geol. | 28 | 9–12 | München, 15. 12. 1988

In memoriam Joseph H. Ziegler

(1928–1988)

Am 17. 9. 1988 verschied plötzlich und unerwartet in Kopenhagen der Präsident des Bayerischen Geologischen Landesamtes und der Honorarprofessor an der Universität München Dr. Joseph H. Ziegler. Er befand sich auf einer Dienstreise und wollte im Anschluß an die anstrengenden Sitzungen noch ein Museum besuchen. Ein akutes Herzversagen beendete jäh ein erfolgreiches Leben. Er starb in den Armen seiner Frau.

Joseph H. Ziegler wurde am 4. 7. 1928 in Schweinfurt geboren. Er war von 1939 bis 1944 Schüler des Humanistischen Gymnasiums in Schweinfurt und – kriegsbedingt – in Münnerstadt. Die letzten Kriegsmonate zogen auch ihn noch in ihren Sog und bescherten ihm Wehrdienst und Gefangenschaft. Von 1946 bis 1949 setzte er seine Studien am Humanistischen Gymnasium in Schweinfurt fort, wo er im Juni 1949 das Abitur ablegte.

Als Alma Mater wählte er zunächst die Universität Würzburg, an der er vom Wintersemester 1950/51 bis zum Sommersemester 1951 seine ersten Eindrücke von den Fächern Geologie und Paläontologie sammelte. Dabei war ihm der Nestor der fränkischen Geologie, Prof. Dr. G.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wurm, sehr behilflich. Ab Wintersemester 1951/52 wechselte er an die Universität München über. Da seine Neigungen der Paläontologie galten, wurde ihm das Institut für Paläontologie und historische Geologie unter der Leitung von Prof. Dr. R. Dehm rasch zur geistigen Heimat. Am 5.6. 1957 erfolgte seine Promotion. Seine Dissertation befaßte sich mit sandschaligen Foraminiferen aus der höchsten Oberkreide des bayerischen Helvetikums, einer geologischen Einheit, der er bis in seine reifen Mannesjahre treu blieb.

Joseph H. Ziegler hatte das Glück, am 1.11.1953, also lange vor seiner Promotion, als wissenschaftlicher Angestellter in das Bayerische Geologische Landesamt in München eintreten zu können. Seine Aufgabe war, das noch recht junge Arbeitsgebiet der Mikropaläontologie zu pflegen. Er kam fast täglich nach Dienstschluß in das Institut, um dort an seiner Dissertation zu arbeiten und seine Kenntnisse zu erweitern. Dementsprechend waren auch seine ersten Publikationen (bis 1964) mikropaläontologisch ausgerichtet. Sie beschäftigten sich hauptsächlich mit Trias, Jura und Kreide Nordbayerns.

Das Jahr 1965 brachte eine einschneidende Veränderung in sein Leben. Er wurde am 15.11.1965 zum stellvertretenden Leiter der Geologischen Mission der Bundesrepublik Deutschland in Kabul/Afghanistan ernannt, die im Auftrag der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover arbeitete. Seine Tätigkeit schlug sich in umfangreichen Berichten nieder.

Schon sehr früh erkannte Joseph H. Ziegler die Bedeutung des Computers für die Geologie. So erfaßte er zunächst alle Bohrungen in einer EDV-Dokumentation, nicht ohne von so manchem Kollegen belächelt zu werden. Er ließ sich indes nicht beirren und bewies somit Spürsinn und Weitsicht in Fragen, die für eine so bedeutende Institution wie das Bayerische Geologische Landesamt lebensnotwendig sind.

Seinen organisatorischen Fähigkeiten entsprechend wurde er in der Folgezeit mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut. So wurde er am 1.1.1985 zum Mitglied des Bund-Länderausschusses Bodenforschung im Rahmen der Wirtschaftsminister-Konferenz bestimmt. Zum selben Zeitpunkt wurde er Mitglied des Direktorenkreises der Geologischen Landesämter und der Bundesanstalt in Hannover sowie der Deutsch-österreichischen Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe im Rahmen des Technik- und Wissenschaftstransfer der UNESCO. Das Jahr 1985 bescherte ihm schließlich mit der Ernennung zum Präsidenten des Bayerischen Geologischen Landesamtes die Krönung seiner Laufbahn.

In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß Joseph H. Ziegler am 15.11.1985 zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt in Wien ernannt wurde. Am 5.8.1988 wurde er zum Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität berufen. Die Fakultät für Geowissenschaften erhoffte sich durch die damit verbundene Lehrtätigkeit im Institut für Allgemeine und Angewandte Geologie eine wesentliche Bereicherung in der Studentenausbildung über die bisher schon gewährte Hilfe bei der Daten- und Materialbeschaffung hinaus. Joseph H. Ziegler hatte sich vorgenommen, die Studierenden in die modernen Aufgabenfelder der Angewandten Geologie, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderung der Geowissenschaften im Bereich der Umwelt- und Rohstoffsicherung, einzuführen.

Wie bereits eingangs erwähnt, spielte der Chiemgau im wissenschaftlichen Werk von Joseph H. Ziegler eine entscheidende Rolle. Nach seiner Promotion war es vor allem der Kressenberg, ein uraltes Eisenerzrevier, den er in umfangreichen Arbeiten darstellte. Dabei kamen ihm die sieben Schräg- bzw. Vertikalbohrungen sowie eine Horizontalbohrung sehr zustatten, die in den Jahren 1955 bis 1958 von der Gesellschaft zur Aufsuchung von Bodenschätzen in Bayern mbH (GAB) abgeteuft wurden, um die noch vorhandenen Vorräte an Eisenerz abschätzen zu können. Auch als sich seine Interessen ab den 70er Jahren immer mehr dem Quartär zuwand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten, bevorzugte er den Chiemgau und den Salzachraum als Arbeitsgebiete. In jüngster Zeit, ab etwa 1978, drängten sich Fragen des Umweltschutzes immer mehr in den Vordergrund. Aus dieser Zeit liegen zahlreiche Berichte vor, von denen einige bereits im Druck sind. Sie konnten in unserem Schriftenverzeichnis nicht mehr berücksichigt werden.

Die Aufzählung der Aktivitäten von Joseph H. Ziegler wäre unvollständig, wollte man nicht auch seine Mitwirkung bei der Herausgabe von geologischen Karten und ihrer Erläuterungen gedenken. Die geologischen Karten 1:25000 Blatt Nr. 8425 Weiler i. Allgäu (1976) und Nr. 8042 Waging a. See (1978) samt ihren Erläuterungen erarbeitete er zusammen mit je einem Mitautor selbst. Zahlreiche weitere Blätter bereicherte er durch eigene Beiträge. Leider durfte er die Herausgabe des Blattes Nr. 8142 Teisendorf nicht mehr erleben, das ihm sehr am Herzen lag.

Trotz seiner drängenden Dienstgeschäfte fand er noch Zeit, seine Kenntnisse der Landschaftsgeschichte Südbayerns einem breiteren Publikum mitzuteilen. Joseph H. Ziegler war langjähriges Mitglied des Fördervereins „Freunde der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie". Er war ein sehr aktiver Förderer. Durch Vorträge und Führung von Exkursionen verstand er es, einem größeren Kreis die Faszination der Erdgeschichte und der Paläontologie mit Begeisterung zu vermitteln. Der sehr engagierte Laienkreis erfuhr immer wieder Anregungen und Unterstützungen bei seiner Hobby-Tätigkeit. Mit dieser Öffentlichkeitsarbeit unterstützte er wiederum unsere Institution außerordentlich. Ab 1988 wurde er als Beiratsmitglied in den Vorstand des Fördervereins gewählt. Wir alle, insbesondere aber der aktive Kreis der Münchner Fossilienfreunde, schulden ihm auch über seinen Tod hinaus großen Dank.

Joseph H. Ziegler vereinigte als Mensch viele gute Eigenschaften in sich. Er blieb auch in hoher Position einfach und jedermann zugetan. Er war immer hilfsbereit. Er liebte Witz und Originalität, haßte aber Heuchelei und Geschwätz. Seine Kraft bezog er aus einer sehr glücklichen Ehe mit seiner Frau Cordula, die ihm zwei Kinder, Katharina und Walther, schenkte. Sein Refugium war eine alte Mühle in Speckbach bei Achenmühle, die er geschmackvoll umbaute. In ihr scharte er immer wieder seine Freunde um sich, um in anregenden Gesprächen des Tages Arbeit ausklingen zu lassen.

Wir werden diesen ungewöhnlichen Menschen nicht vergessen.

Herbert Hagn und Dietrich Herm

Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Prof. Dr. J. H. Ziegler

1956: Mikrofossilien. – In: Horstig, G. v. & Vogler, H.: Die Altersstellung der Dolomite von Hof an der Saale. – N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 10: 482–484; Stuttgart.

1957a: Die Fauna des Cardientones der Oberpfalz und die Bedeutung der Foraminiferen für seine Altersbestimmung (Coniac). – Geologica Bavarica, 30: 55–86, 3 Tab., 1 Taf.; München.

1957b: Zur Entstehung „pseudolabyrinthischer" Strukturen bei sandschaligen Foraminiferen (gemeinsam mit H. Hagn). – Paläont.Z., 31: 66–77, Taf. 5–6; Stuttgart.

1957c: Beitrag zur Kenntnis des oberen Cenomans in der Oberpfalz. – N.Jb.Geol.Paläont., Mh., 5: 195–206, 1 Tab.; Stuttgart.

1958: Zur Altersstellung des Seugaster Sandsteins. – Bohrung Freihung 2. Mikropaläontologische Untersuchung. – In: Tillmann, H.: Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:25000 Blatt Nr. 6337 Kaltenbrunn. – S. 44–45, 84–89; München.

1959a: *Lituola grandis* (Reuss) aus dem Untermaastricht der Bayerischen Alpen. Ein Beitrag zur Systematik und Stammesgeschichte der Lituolidae (Foram.). – Palaeontographica, Abt. A, 112: 59–132, 1 Abb., 2 Beil., Taf. 6–10; Stuttgart.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1959b: Mikropaläontologische Untersuchungen zur Stratigraphie des Braunjura in Nordbayern. – Geologica Bavarica, **40:** 9–128, 1 Abb., 5 Beil., 5 Taf.; München.

1960: Die Assilinen des Eozäns vom Kressenberg in Oberbayern. – Geologica Bavarica, **44:** 209–231, Taf. 1–4; München.

1961: Die Art der Aufrollung bei Foraminiferen und ihre systematische Bedeutung. – Paläont. Z., **35:** 9; Stuttgart.

1962a: Die Erd- und Landschaftsgeschichte des Landkreises Traunstein. – In: TÖPFNER, P. (ed.): Heimatbuch des Landkreises Traunstein, **1:** 9–20, 2 Taf.; Traunstein.

1962b: Der tiefere Schwarzjura in der Bohrung Adlitz (Ofr.) auf Grund der Foraminiferen – Geol. Bl.NO-Bayern **12:** 103–111; Erlangen.

1964: Beschreibung einer Foraminiferenfauna aus dem Rhät vom Großen Haßberg (Nordbayern) Bemerkungen zur Stratigraphie und Paläogeographie des Rhäts in Franken. – Geologica Bavarica, **53:** 36–62, Taf. 1–2; München.

1965: Die Thermalwasserbohrungen Füssing 2 und 3 und ihre geologischen Befunde (gemeinsam mit H. GUDDEN). – Geologica Bavarica, **55:** 216–230, 5 Abb., 2 Tab.; München.

1966: Die Ostracoden-Fauna der Deckschichten des *Fagotia*-Schotters westlich Moosburg. – In: BRUNNACKER, K.: Die Deckschichten und Paläoböden über dem Fagotien-Schotter südwestlich von Moosburg. – N.Jb.Geol.Paläont., Mh., 4: 225–226, 1 Tab.; Stuttgart.

1967: Bericht über die Arbeit und die Ergebnisse der Deutschen Geologischen Mission in Afghanistan (1.4.1959 bis 30.9.1966) im Rahmen der Deutschen Entwicklungshilfe (mit Angaben über Größe und Produktion der Erdgasfelder in Nord-Afghanistan). – 22 S., 3 Abb.; München.

1968: Schlußbericht der Deutschen Geologischen Mission in Afghanistan 1.4.1959–31.12.1967. TH-Projekt der BRD. – Bundesanstalt für Bodenforschung: 136 S.; Hannover.

1969: Erdöl- und Erdgasmöglichkeiten in Zentral- und Südafghanistan. – Bundesanstalt für Bodenforschung: 87 S.; Hannover.

1972: Geologische Übersicht (mit einem Beitrag von R. DEHM & W. JUNG). – In: JUNG, W., BEUG, H.-J. & DEHM, R.: Das Riß/Würm-Interglazial von Zeifen, Landkreis Laufen a. d. Salzach. – Abh. Bayer. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., N.F. **151:** 9–11; München.

1975: Alttertiäre Eisenerze am bayerischen Alpenrand. – In: Sedimentäre Eisenerze in Süddeutschland. – Geol.Jb., **D–10:** 239–270, Abb. 69–70, Taf. 7; Hannover.

1976: Geologische Karte von Bayern 1:25000 Erläuterungen zum Blatt Nr. 8425 Weiler i. Allgäu (gemeinsam mit Th. VOLLMAYR). – 76 S., 5 Abb., 3 Tab., 4 Beil.; München.

1977: Spätglaziale Rückzugsstadien des Salzach-Vorlandgletschers in Bayern. – In: Quaternary Glaciations in the Northern Hemisphere (Project 73/1/24 der IGCP), Rep. 4: 116–125, 4 Abb.; Prag.

1978a: Bemerkungen zum Jungpleistozän zwischen Lindau (Bodensee) und Isny (Allgäu). – Führer zur Exkursionstagung des IGCP-Projectes 73/1/24: 79–84, 5 Abb.; Bad Godesberg.

1978b: Geologische Karte von Bayern 1:25000 Erläuterungen zum Blatt Nr. 8042 Waging a. See (gemeinsam mit M. MÜLLER). – 97 S., 6 Abb., 9 Tab., 5 Beil.; München.

1979: Jungpleistozäne und holozäne Entwicklung des Reichenhaller Raumes. – Geol.Jb., **C-22:** 21–24; Hannover.

1980: Zur Erd- und Landschaftsgeschichte des Regensburger Raumes. Ein Überblick. – Acta Albertina Ratisbonensia, **39:** 51–58, 3 Abb.; Regensburg.

1983a: Quartär und Molasse im voralpinen Westallgäu (Exkursion F am 8. April 1983) (gemeinsam mit H. JERZ). – Jber.Mitt.oberrhein. geol. Ver., NF **65:** 85–98, 3 Abb.; Stuttgart.

1983b: Verbreitung und Stratigraphie des Jungpleistozäns im voralpinen Gebiet des Salzachgletschers in Bayern. – Geologica Bavarica, **84:** 153–176, 4 Abb., 1 Tab., 2 Beil.; München.

1983c: Die alttertiären Eisenerze des Achthal-Kressenberger Bergbaureviers, – Geol.Jb., **D–61:** 5–22, 4 Abb., 2 Tab.; Hannover.

1983d: Geomorphologische Kriterien zur Gliederung würmeiszeitlicher Bildungen des Salzach-Vorlandgletschers im Bayerischen Alpenvorland. – Exkursionsführer zum Symposium „Würm-Stratigraphie" der INQUA-Subkommission on European Quaternary Stratigraphy: 98–105, 5 Abb.; München.

1985: Aspekte zur Umweltproblematik aus der Sicht des Bayerischen Geologischen Landesamtes. – Mitt. Geogr.Ges.München, **70:** 75–91, 6 Abb.; München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Histor. Geologie

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Hagn Herbert, Herm Dietrich

Artikel/Article: In memoriam Joseph H. Ziegler (1928-1988) 9-12